



**Student Daniel Fölsch** begutachtet im Ausbildungszentrum der X-FAB Semiconductor Foundries AG in Erfurt einen Wafer. Unternehmen bilden mit dem Dualen Studium häufig für den eigenen Bedarf aus, um einen eventuellen Fachkräftemangel zeitig zu begegnen.

Foto dpa

# Zwischen Theorie und Praxis

Beim Dualen Studium wechseln sich während der Ausbildung Hochschule und Betrieb ab – Viele Bewerber

VON **YVONNE GOTTHARDT**

**BREMERHAVEN. Studium oder Ausbildung? Diese Frage stellen sich Abiturienten häufig. Möglich ist noch ein Mittelweg: das Duale Studium. Dabei werden Theorie und Praxis in einem dreijährigen Ausbildungsgang kombiniert.**

Studieninhalte in schnellster Zeit schultern, zudem immer wieder in den Ausbildungsbetrieb zurückkehren und sich wieder einfinden: Wer sich für ein duales Studium entscheidet, der muss Disziplin und Zielstrebigkeit mitbringen, um den Spagat von Theorie und Praxis zu meistern. Das Unternehmen Frosta bietet beispielsweise den dualen Studiengang „Food Management“. „Wir arbeiten mit der Hochschule in Bad Mergentheim zusammen“, sagt Wolfgang Stelling von der

Frosta AG. Das Unternehmen nimmt jährlich einen Bewerber für das Duale Studium an.

Während „normale“ Studenten häufig auf einen Nebenjob angewiesen sind, gibt es bei der Frosta AG während des dualen Studiums das übliche Ausbildungsgehalt. Zudem werden die Kosten für die Unterbringung an der auswärtigen Hochschule sowie die Studiengebühren übernommen.

Das Duale Studium startet bei Frosta mit einem dreimonatigen Theorieteil in der Hochschule Bad Mergentheim. Danach folgen drei Praxismonate im Betrieb. So geht es immer im Wechsel weiter. Für die erbrachten Leistungen wird von Seiten der ausbildenden Unternehmen allerdings einiges

erwartet. „Die Studenten können nicht einfach einen Block ausfallen lassen“, spricht Wolfgang Stelling für die Frosta AG. Die Studienzeit sei im Vergleich zu einem üblichen Studium kurz, die

Inhalte werden schneller vermittelt. Fehlzeiten teilten die Hochschulen dem Unternehmen mit. „Da fassen wir dann bei dem Studenten nach“, so Stelling, der hohe Ansprüche an die Bewerber stellt. „Ein gutes Abitur muss sein“, nennt er eine Voraussetzung. Dann käme es noch auf das persönliche Auftreten an – schließlich bilde das Unternehmen für den eigenen Bedarf aus, um Fachkräfte zu sichern. „Nach dem Studium soll es in Richtung mittleres oder oberes Management gehen“, so Stelling.

„Wer sich für ein Duales Studium interessiert, muss zunächst ein Unternehmen finden, das ihn während der Praxisphasen ausbildet“, sagt Sabine Giese von der Bremerhavener Arbeitsagentur. Die Bewerbung muss daher direkt an die Ausbildungsbetriebe gerichtet sein. „Uns mangelt es nicht an Bewerbungen“, sagt Wolfgang Stelling und unterstreicht damit, wie begehrt duale Studiengänge sind.

## AUSBILDUNG IN DER REGION

### Duales Studium

Beim Dualen Studium kooperieren Unternehmen mit Hochschulen. Quartalsweise sind die Studenten jeweils an der Hochschule oder im Betrieb. Die Studenten erhalten von dem ausbildenden Unternehmen eine Vergütung. Informationen gibt es bei den Agenturen für Arbeit